

RATINGBERICHT

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

Lebensversicherer

Beschlussfassung im Oktober 2023

Rating.....	3
Unternehmensportrait.....	4
Überblick.....	5
Ausblick.....	6
Finanzielle Situation.....	8
Geschäftsentwicklung.....	9
Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung.....	10
Unternehmenskennzahlen Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG.....	11
Glossar	14
Ratingmethodik und -vergabe.....	15
Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss.....	17

Rating

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG
Doktorweg 2-4
32756 Detmold
Tel.: 0800 2 153456
Fax.: 0800 2 875653
E-Mail: info@vrk.de

Assekurata beurteilt die Bonität der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG (im Folgenden als VKL abgekürzt) derzeit mit A+ (starke Bonität), stabiler Ausblick.



Assekurata vergibt das Rating unter Berücksichtigung der Einbindung der VKL in die HUK-COBURG-Versicherungsgruppe.

Unternehmensportrait

Geschäftsgebiet

Die VKL betreibt ihr Geschäft in der Bundesrepublik Deutschland.

Konzernstruktur

Die VKL ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der VRK Holding GmbH (VRH). Diese fungiert als gemeinsame Führungsplattform für die operativ tätigen Versicherer im Raum der Kirchen (Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG „VKS“, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG „VKL“ und Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG „VKK“), an denen die VRH mit jeweils 100 % beteiligt ist.

Die VRH gehört zu 72,5 % der HUK-COBURG-Holding AG (HCH) und zu 27,5 % dem VRK VVaG. Damit ist die VKL in den Konzernverbund der HUK-COBURG Versicherungsgruppe eingebunden, an deren Spitze die HUK-Coburg Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HC) steht.

Weitere Gesellschaften der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe sind die HUK-Coburg-Allgemeine Versicherung AG (HCA), die HUK24 AG (HUK24), die HUK-Coburg-Krankenversicherung AG (HCK), die HUK-Coburg-Lebensversicherung AG (HCL) und die HUK-Coburg-Rechtsschutzversicherung AG (HCR).

Wesentliche Unternehmensfunktionen der VKL sind an die HUK-Coburg Haftpflichtunterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HC) ausgegliedert und die Gesellschaft ist in das Risikomanagement der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe integriert.

Kundengruppen

Die VKL ist ein Spezialversicherer für alle im Raum der Kirchen, der Diakonie, der Caritas und der Freien Wohlfahrtspflege tätigen Menschen und Einrichtungen.

Geschäftsgegenstand

Die VKL betreibt selbstabgeschlossene Lebensversicherungen. Als Hauptversicherungen werden gemischte Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, Risikoversicherungen, aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen (einschließlich Geschäft nach Alt-ZertG und betriebliche Altersversorgung) und fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen angeboten. Darüber hinaus betreibt die VKL Berufsunfähigkeits-, Unfall-, Risiko- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

Vertrieb

Der Vertrieb erfolgt durch haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter im Kooperationsverbund für alle VRK-Gesellschaften.

Größe

Mit einem Prämienvolumen von 158,4. € zählte die VKL 2022 zu den kleineren Lebensversicherern in Deutschland. Rund 58 % der Versicherungssummen entstammen den Hauptversicherungen, die zu einem wesentlichen Teil (38 %) aus Kollektivversicherungen resultieren, was hauptsächlich auf die betriebliche Altersversorgung im Kirchenmarkt zurückzuführen ist. Des Weiteren spielen Einzel-Kapitalversicherungen mit einem Anteil von 22 % eine wesentliche Rolle.

Personal

2022 waren durchschnittlich 194 Mitarbeiter, davon 108 in Vollzeit, und 225 Handelsvertreter gemäß § 84 HGB für die VKL tätig.

Vorstand

Jürgen Stobbe (Sprecher), Christian Zöllner

Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann (Vorsitzender)

Überblick

Assekurata vergibt das Rating unter Berücksichtigung der Einbindung der VKL als Kerngesellschaft der VRH, welche nach Auffassung von Assekurata innerhalb der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe eine strategisch wichtige Position einnimmt. Diese Einordnung basiert im Wesentlichen auf der Stützungswilligkeit und -fähigkeit der Muttergesellschaft VRH und ihrer Gesellschafter, insbesondere der HCH, die im Jahr 2023 ihre Bereitschaft zur Stützung gegenüber der BaFin erneut schriftlich bestätigt hat. Hinzu kommt die Einbindung der VKL in die Geschäfts- und Risikostrategie des HUK-Konzerns, die Kompatibilität der Produkte der VRK-Gesellschaften mit der übergreifenden Geschäftsausrichtung der HUK-Gruppe und die operative Integration der VKL in den HUK-Konzern. Insbesondere hat der HUK-Konzern bereits 2002 Finanzmittel in die VRK-Gruppe investiert, um die VKL mit 70 Mio. € zu stützen.

Die VKL zählt mit Prämieinnahmen von rund 158,4 Mio. € deutschlandweit zu den kleineren Lebensversicherern. Die Prämienentwicklung schwankt zwischen Jahren des moderaten Zuwachses und Jahren des Abriebs. Einmalbeiträge spielen eine eher untergeordnete Rolle. Das Bruttoneugeschäft nach Versicherungssummen, die im Bestand der Hauptversicherungen zu 38 % aus Kollektivversicherungen stammen, ist unterdurchschnittlich. Biometrieprodukte sind im Bestand unterrepräsentiert. Mit einer Umsatzrendite von durchschnittlich 5,7 % ist die Ertragslage in der Mehrjahressicht (2018-2022) unterdurchschnittlich ausgeprägt, was auch auf die Kapitalanlagerenditen zutrifft. Verbunden mit den in der Vergangenheit abgegebenen Garantien, aus denen ein vergleichsweise hohes Garantiezinsniveau im Gesamtbestand resultiert, ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Ertragslage der VKL. Die Gesellschaft musste in den vergangenen Jahren, trotz Einführung der Korridormethode 2018, stets hohe Beiträge zur Finanzierung der

Zinszusatzreserve (ZZR) zuführen. Seit 2022 hat die VKL mit der Auflösung der ZZR begonnen, so dass die daraus resultierenden Erträge die Erfolgslage im laufenden Geschäftsjahr und in der Zukunft verbessern dürften. Die aufsichtliche SCR-Quote von 757 % erreicht die VKL nur unter Zuhilfenahme von Übergangsmaßnahmen und der Volatilitätsanpassung.

Bei der VRH als Muttergesellschaft der VKL standen zum Jahresende 2022 im Falle eines Stützungsbedarfs Eigenmittel von rund 125 Mio. € zur Verfügung. Im März 2020 hatte die VRH 55 Mio. € Finanzmittel in die VKL eingezahlt. Darüber hinaus berücksichtigt Assekurata, dass die VRH im Falle eines Finanzierungsbedarfs einer ihrer Tochtergesellschaften vom Kapital der HCH profitieren könnte, deren Muttergesellschaft HC als Konzernobergesellschaft eine Eigenkapitalbasis von rund 3,9 Mrd. € aufweist. Damit verfügt die HC über eine äußerst hohe Sicherheitskapitalbasis und ist in der Lage, etwaige Finanzierungsbedürfnisse von Tochtergesellschaften dauerhaft auszugleichen. Darüber hinaus ist die HC – wie auch ihre sonstigen Tochtergesellschaften – in der Lage, dauerhaft Erträge zu generieren, mit denen sie ihre Sicherheitsmittel weiter stärken kann.

Durch die Einbindung der VKL in den gesamtstrategischen Rahmen der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe sowie in das übergreifende Risikomanagement können nach Auffassung von Assekurata etwaige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe ist nach Einschätzung von Assekurata gerade im Hinblick auf die Anforderungen aus Solvency II als außerordentlich fortschrittlich einzuschätzen.

Ausblick

Der Ausblick spiegelt die Einschätzung Assekuratas zur künftigen Entwicklung des Ratings wider. Dabei werden mögliche Sachverhalte dargelegt, die zu einer Veränderung des Ratings bzw. des Ratingausblicks führen können. Diese Sachverhalte können unmittelbar vom gerateten Unternehmen ausgehen, aber auch durch Entwicklungen des Marktumfelds hervorgerufen werden, auf die das Unternehmen keine unmittelbare Einflussmöglichkeit hat.

Bei der Vergabe des Ratings mit *stabilem* Ausblick geht Assekurata davon aus, dass die VKL unverändert in die HUK-Coburg-Versicherungsgruppe eingebunden bleibt und sich die Konzernposition insbesondere der Muttergesellschaft VRH nicht abschwächt. Darüber hinaus geht Assekurata davon aus, dass die Stützungswilligkeit und -fähigkeit der VRH-Gesellschafter, insbesondere der HCH, die Einbindung der VRH inklusive ihrer operativen Tochtergesellschaften in die Geschäfts- und Risikostrategie des HUK-Konzerns, die Kompatibilität der Produkte der VRK-Gesellschaften mit der übergreifenden Geschäftsausrichtung der HUK-Gruppe sowie die operative Integration der VKL in den HUK-Konzern fortbestehen. Wesentliche Änderungen in den Konzernbeziehungen oder den Größenordnungen der Kerngesellschaften können eine Anpassung des Ausblicks und gegebenenfalls des Ratings nach sich ziehen.

Darüber hinaus erwartet Assekurata, dass die Geschäftsentwicklung der Mehrheitsbeteiligten HCH und damit der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe weiterhin stabil verläuft und sich das Risikoprofil insgesamt nicht signifikant verändert. Eine dauerhafte Veränderung der Profitabilität oder der Kapitalausstattung der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe, insbesondere der HC als Konzernobergesellschaft, können zu einem abweichenden Ausblick führen.

Dem Rating mit stabilem Ausblick liegt darüber hinaus die Erwartung von Assekurata zugrunde, dass die HUK-Coburg-Versicherungsgruppe, insbesondere die HC sowie die verbundenen Lebensversicherungsunternehmen, trotz der unsicheren Marktlage weiterhin Erträge generieren und die Sicherheitsmittel stärken können, die zur Bedeckung der Verpflichtungen notwendig sind. Infolge steigender regulatorischer

Anforderungen sowie der sinkenden Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten sieht Assekurata die Anbieter klassischer Lebensversicherungen grundsätzlich vor großen Herausforderungen, denen auch die Lebensversicherer der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe gegenüberstehen, wenngleich das gewandelte Kapitalmarktumfeld die Situation der Lebensversicherer der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe wie die der meisten Lebensversicherer stärken dürfte.

Aufgrund der hohen Abhängigkeit der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe von der Profitabilität der Kraftfahrtversicherungen können dauerhafte Änderungen des Geschäftsmodells zu einer Anpassung des Ausblicks bzw. des Ratings führen. Auch gravierende Veränderungen des politischen Umfelds mit Auswirkung auf sonstige relevante Sparten, wie etwa im Kompositbereich, der Lebensversicherung, der privaten Krankenversicherung sowie der Rechtsschutzversicherung können den Ausblick bzw. das Rating verändern.

Ein *negativer* Ausblick ist unter anderem bei einer gleichzeitigen und spürbaren Verschlechterung der Profitabilität in mehreren Sparten oder einer deutlich höheren Risikoexponierung im Konzernverbund denkbar.

Einen *positiven* Ausblick könnte das Rating bei einer dauerhaft spürbaren und nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage im Gesamtkonzern in Verbindung mit weiteren signifikanten Stärkungen der Sicherheitsmittel sowie einer beharrlich positiven Wachstumsentwicklung erhalten, sofern dies nicht durch anderweitige Entwicklungen innerhalb der Kerngesellschaften oder strategisch wichtigen Gesellschaften der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe zu relativieren wäre.

Aufgrund des aktuellen Marktumfelds sind die Wachstums- und Ergebnisaussichten der VKL mit gewissen Unsicherheiten verbunden, die auch den Gesamtmarkt betreffen. Erhöhte Risiken können durch einen Einbruch des Wachstums und ein signifikant erhöhtes Stornovolumen entstehen, beispielsweise aufgrund der gesellschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie infolge von Kapitalmarktverwerfungen und einer möglichen Stagflationsentwicklung. Aktuell

liegen bei der VKL keine Anzeichen für signifikante Wachstums- und Ergebniseinbrüche vor.

Unabhängig vom Termin der Beschlussfassung berücksichtigt das vorliegende Rating stets die individuelle wirtschaftliche Situation des Rating-Objektes. Hierzu führt Assekurata ein fortlaufendes Monitoring im

Rahmen eines kontinuierlichen Überwachungsprozesses durch. Sollte eine Ratinggefährdung festgestellt werden, wird das Rating bzw. der Ratingausblick unterjährig, auch ad hoc, angepasst.

Finanzielle Situation

Assekurata erachtet die Sicherheitsmittelausstattung der VKL als angemessen. 2022 übertraf das Unternehmen mit einer Sicherheitsmittelquote von 13,1 % den Branchenwert um mehr als 5 %-Punkte. Durch eine Kapitalerhöhung um 55 Mio. € hat die Muttergesellschaft 2020 die Risikotragfähigkeit der VKL weiter stabilisiert. Zudem wurde das Eigenkapital 2020 und 2021 durch Thesaurierung der Jahresüberschüsse gestärkt. 2022 wurde der erzielte Jahresüberschuss hingegen wieder vollständig an die VRH abgeführt. Gemessen am Verpflichtungsvolumen, welches sich aus der Brutto-Deckungsrückstellung und den verzinslich angesammelten Überschüssen für Versicherungsnehmer zusammensetzt, verfügt die VKL über eine marktüberechnungsdurchschnittliche Eigenkapitalquote. Diese lag 2022 bei 8,8 % (Markt: 2,3 %). Weitere Sicherheitsmittel stehen der VKL in begrenztem Umfang in der freien RfB und innerhalb des Schlussüberschussanteilsfonds zur Verfügung.

Die aufsichtliche Solvabilitätsquote zeigte zum 31.12.2022 mit 757 % eine sehr hohe Bedeckung der geforderten Risikokapitalausstattung. Die VKL

erreichte diesen Wert unter Hinzuziehung von Übergangsmaßnahmen und der Volatilitätsanpassung. Die Herausforderung liegt hier nach Auffassung von Assekurata darin, die Solvenz ohne die Inanspruchnahme von Erleichterungsmaßnahmen sukzessive zu stärken. Hierzu tragen neben dem Ausbau der Sicherheitsmittel die Einführung von Altersvorsorgeprodukten mit alternativen Garantiekonzepten (wie mit der Premiumrente bereits geschehen) und die Erweiterung des Angebots in Richtung kapitalschonender Produkte bei. Auch Maßnahmen zur Erhöhung der Kosteneffizienz dürften sich perspektivisch positiv auswirken.

Bei der Beurteilung der finanziellen Situation berücksichtigt Assekurata auch das konzernübergreifende Enterprise Risk Management, das gerade im Hinblick auf die Anforderungen aus Solvency II sehr fortschrittlich ausgestaltet ist. Die gelebte Risikokultur zeigt sich auch durch die konsequente Anwendung von Instrumenten zur Risikosteuerung, wie beispielsweise dem Asset-Liability-Management (ALM) oder den aktuariellen Reserveanalysen.

Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung erachtet Assekurata die Untersuchung der Erfolgslage als wichtiges Kriterium, da diese einen wesentlichen Indikator für die bestehende Ertragskraft und die Ertragspotenziale eines Unternehmens darstellt. Im Zentrum der Betrachtung stehen hier die Erfolgsfaktoren, die ein Versicherer aus eigener Kraft erwirtschaftet und die die Basis für die Höhe der aus dem betriebenen Geschäft generierbaren Überschüsse und die langfristige Unternehmenssicherheit bilden.

Die VKL weist in der Fünfjahresbetrachtung (2018-2022) mit durchschnittlich 5,7 % eine unterdurchschnittliche Umsatzrendite auf (Markt: 12,1 %). Durch das jahrelang anhaltende Niedrigzinsumfeld war die VKL analog zum Markt gezwungen gewesen, Bewertungsreserven zu realisieren, um die Zuführung zur ZZR zu finanzieren. Infolge der 2018 eingeführten Korridormethode sanken die Zuführungen zur ZZR deutlich, so dass das Unternehmen nicht mehr in hohem Maße auf Gewinne aus außerordentlichen Kapitalerträgen zurückgreifen musste, weshalb die Nettoverzinsung und damit auch die Umsatzrendite merklich zurückgingen. Ohne Berücksichtigung von außerordentlichen Effekten liegt die laufende Durchschnittsverzinsung der VKL bereits seit 2016 auf einem marktunterdurchschnittlichen Niveau. Durch die rapide gestiegenen Zinsen wird nicht nur die Solvenzlage der Lebensversicherer gestärkt, sondern die Mehrheit der Marktteilnehmer erfährt hierdurch auch eine Entlastung der Erfolgslage, da sie der ZZR wieder Mittel entnehmen können. Die VKL hat überdies bereits 2022 mit der Auflösung der ZZR begonnen, so dass die daraus resultierenden Erträge die Erfolgslage im laufenden Geschäftsjahr und in der Zukunft verbessern dürften. Gleichzeitig erzielt die Gesellschaft bislang vergleichsweise stabile Risikoergebnisse aus dem Versicherungsgeschäft, die nach Auffassung von Assekurata auch künftig zur Stärkung der Erfolgslage zur Verfügung stehen sollten, zumal sie weitgehend unabhängig von den Kapitalmarktentwicklungen sind. Unter Berücksichtigung der leicht überdurchschnittlichen Kostenposition erwartet Assekurata, dass die VKL insgesamt weiterhin

unterdurchschnittliche Erträge im Markt verzeichnen wird.

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung betrachtet Assekurata darüber hinaus die Wachstumskennzahlen und Wachstumspotenziale eines Unternehmens sowie die damit verbundenen Einflussfaktoren auf die aktuelle und künftige Marktposition. Die rein quantitative Betrachtung anhand des Bestands- und Neugeschäftsvolumens wird um eine Untersuchung zur Wachstumsqualität erweitert. Hierbei geben Stornoquoten und das Abgangs-Zugangs-Verhältnis Auskunft über die Nachhaltigkeit des Wachstums.

Die VKL konnte in den vergangenen Jahren ihren Bestand nicht signifikant ausbauen. Im Zeitraum 2018 bis 2022 hat die Gesellschaft im Schnitt 2 % ihrer Prämien verloren. Anzumerken ist, dass die VKL im Branchenvergleich weniger Einmalbeitragsgeschäft betreibt. Jedoch lässt sich auch nach Vertragsstückzahlen ein deutlicher Bestandsabrieb beobachten. Zudem gelingt es dem Unternehmen nicht, die laufenden Beitragsabgänge entsprechend durch Neugeschäft zu kompensieren. Die Stornoquote liegt, unter Herausrechnung des Sondereffekts durch den Abgang eines größeren Kollektivvertrages im Geschäftsjahr 2019, erkennbar unter dem Marktdurchschnitt, so dass die Beitragsabgänge primär auf Abläufe zurückzuführen sind. Gleichzeitig bewegen sich die Bruttoneugeschäftsquoten der Gesellschaft deutlich unterhalb der Branchenwerte. Insgesamt zeigt sich bei der VKL somit eine vergleichsweise mäßige bis schwache Wachstumssituation. Daher stellt die Generierung von Wachstum nach Meinung von Assekurata eine zentrale Herausforderung für die künftige Entwicklung der VKL dar. Kurzfristig dürfte sich die Wachstumslage jedoch nicht substantiell verbessern, zumal sich das Branchenumfeld und die Wettbewerbssituation in profitablen Geschäftsfeldern zunehmend anspannt. Von der VKL vollzogene produkt- und vertriebsseitige Anpassungen machen sich im Neugeschäft bereits positiv bemerkbar, dürften ihre Wirkung nach Einschätzung von Assekurata aber eher mittelfristig entfalten.

Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung

Assekurata erwartet eine weiterhin hohe Abhängigkeit des Neugeschäfts von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der wirtschaftlichen Situation und der Stimmungslage der Endverbraucher, gerade vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Darüber hinaus ist auch das Vertrauen der potenziellen Kunden und Vertriebspartner in die Lebensversicherung im Allgemeinen und in die VKL im Speziellen von hoher Bedeutung. Insbesondere dürften die Entwicklungen an den Zins- und Aktienmärkten eine nicht unerhebliche Auswirkung auf die Branche insgesamt und den Absatzerfolg der VKL im Besonderen haben. In diesem Umfeld kann das Unternehmen weiterhin von seiner Zugehörigkeit zur kapitalstarken HUK-Coburg-Versicherungsgruppe und von seinem Zielgruppenfokus profitieren. Assekurata erwartet, dass sich die bonitätsrelevanten Faktoren der VKL vergleichsweise stabil verhalten werden.

Das gestiegene Zinsniveau dürfte sich positiv auf die Erfolgslage der VKL auswirken, da sie die Belastung durch die ZZR verringert und das Unternehmen Erträge aus der Auflösung des Reservetopfes generieren kann. Des Weiteren trägt das Zinsniveau dazu bei, die derzeitige Solvenzlage zu verbessern, was mittelfristig die

Risikotragfähigkeit weiter stärkt. Das gestiegene Zinsniveau wirkt sich ebenfalls positiv auf die Kapitalanlage aus, so dass hier auch langfristig mit höheren Wiederanlagezinsen zu rechnen ist. Gleichwohl wirkt sich das neue Zinsumfeld negativ auf bestehende Reserven aus, welche schrumpfen oder gar als stille Lasten die Bilanz belasten können.

Aufgrund der künftigen Ergebnispotenziale und der vorhandenen Sicherheitsmittel sowie angesichts der Einbindung in die stark kapitalisierte HUK-Coburg-Versicherungsgruppe erwartet Assekurata derzeit keine grundsätzliche Veränderung der Bonitätslage der VKL. Gleichwohl wird Assekurata die wirtschaftliche Entwicklung der HUK-Coburg-Versicherungsgruppe kontinuierlich einem Monitoring unterziehen. Gleichzeitig gilt es, im Auge zu behalten, mit welchen Maßnahmen die VKL ihre Kapitalanlagerenditen stärken kann. Mit Blick auf die Sicherheitsmittelanforderungen des Bestands sowie des Aufsichtsregimes Solvency II wird Assekurata zudem verfolgen, ob die VKL ihr Sicherheitskapital weiter ausbauen kann. Unter Bonitätsaspekten sollte das Unternehmen außerdem den Vertrieb in Richtung kapitaleffizienter Produkte weiter fokussieren.

Unternehmenskennzahlen Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

Absolute Werte in Stck./Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Verträge	228.902	214.295	209.539	203.792	199.124
Bestand Versicherungssumme (nur Hauptversicherungen)	4.916,9	4.648,6	4.730,3	4.766,6	4.796,4
Gebuchte Bruttoprämien	176,1	164,0	167,4	165,1	158,4
davon: Einmalprämien	17,1	16,7	21,6	20,9	17,2
davon: gebuchte Bruttoprämien des FLV-Geschäfts	2,6	13,1	22,3	26,0	29,1
Verdiente Bruttoprämien	177,2	170,2	168,3	166,0	159,2
APE Bestand	160,4	148,8	148,6	146,4	143,1
APE Neugeschäft	11,5	12,6	13,0	12,0	11,1
Beitragssumme Neugeschäft	255,8	274,5	277,2	262,7	249,7
Verwaltungsaufwendungen	3,8	4,8	3,7	3,8	3,4
Abschlussaufwendungen	10,5	11,3	11,7	12,2	11,8
Ordentliches Kapitalanlageergebnis	74,0	61,8	53,8	47,3	49,0
Nettokapitalanlageergebnis	82,7	77,4	81,5	69,3	53,4
Zuführung (+) zur / Entnahme (-) aus der Zinszusatzreserve	17,2	18,6	28,6	24,1	-17,8
Rohüberschuss gesamt	12,9	14,1	15,0	4,5	15,5
Direktgutschrift gesamt	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,0	6,0	5,0	0,0	3,1
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1
Eigenkapital	170,6	176,6	236,6	236,6	239,7
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Deckungsrückstellung brutto (ohne FLV)	2.650,6	2.513,6	2.563,5	2.582,4	2.551,2
Zinszusatzreserve in der Deckungsrückstellung	246,3	265,0	293,5	317,6	299,8
Ansammlungsguthaben	267,5	241,7	216,5	191,4	170,1
Verpflichtungsvolumen (ohne FLV)	2.918,2	2.755,3	2.780,1	2.773,8	2.721,3
Endbestand RfB	94,6	88,2	78,1	68,3	67,8
RfB-Zuführung gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	9,5	8,1	10,0	4,5	12,4
RfB-Entnahme	14,9	14,4	20,1	14,3	12,9
Freie RfB	61,3	47,9	47,9	44,9	46,2
Schlussüberschussanteilsfonds	20,7	21,1	17,5	11,4	9,6
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	3.147,9	2.978,6	2.996,6	3.002,2	2.988,6
Stille Reserven/Lasten gesamt	184,3	363,9	438,4	277,1	-442,6
SCR	116,6	178,9	229,1	136,4	70,4
Für SCR anrechenbare Eigenmittel	429,3	321,2	411,4	517,8	532,6

Bestandsaufteilung* in %	2018	2019	2020	2021	2022
Hauptversicherungen	55,9	55,1	56,3	57,2	58,1
Zusatzversicherungen	44,1	44,9	43,7	42,8	41,9

*nach Versicherungssumme

Bestandsstruktur Hauptversicherungen* in %	2018	2019	2020	2021	2022
Einzelversicherungen	56,2	61,1	61,3	61,7	61,9
Kapitalversicherungen	28,9	28,7	26,3	24,2	22,3
Risikoversicherungen	9,4	9,9	9,8	9,6	9,8
Rentenversicherungen**	16,6	20,4	22,1	23,9	25,0
sonstige Lebensversicherungen	1,2	2,1	3,0	4,0	4,8
Kollektivversicherungen	43,8	38,9	38,7	38,3	38,1

*nach Versicherungssumme

**einschl. Berufsunfähigkeits- und Pfliegerentenversicherungen

Sicherheitskennzahlen in %	2018	2019	2020	2021	2022	Mittelwert 2018 - 2022
Eigenkapitalquote						
VRK L	5,8	6,4	8,5	8,5	8,8	7,6
Markt	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3
Freie RfB-SÜAF-Quote						
VRK L	2,8	2,5	2,4	2,0	2,1	2,3
Markt	4,6	4,5	4,5	4,3	4,4	4,5
Sicherheitsmittelquote						
VRK L	10,5	10,9	13,3	12,9	13,1	12,2
Markt	8,1	8,0	7,9	7,8	7,8	7,9

SCR-Quote (Aufsicht) in %	2018	2019	2020	2021	2022	Mittelwert 2018 - 2022
VRK L	368,1	179,6	179,5	379,6	756,6	372,7
Markt	468,0	388,9	378,1	466,7	535,7	447,5

Erfolgskennzahlen in %	2018	2019	2020	2021	2022	Mittelwert 2018 - 2022
Abschlusskostenquote						
VRK L	4,1	4,1	4,2	4,6	4,7	4,4
Markt	4,6	4,4	4,4	4,5	4,6	4,5
Verwaltungskostenquote						
VRK L	2,1	2,9	2,2	2,3	2,2	2,3
Markt	2,2	2,0	2,0	2,1	2,3	2,1
Laufende Durchschnittsverzinsung						
VRK L	2,4	2,0	1,8	1,6	1,6	1,9
Markt	3,1	3,1	2,8	2,5	2,4	2,8
Nettoverzinsung						
VRK L	2,6	2,5	2,7	2,3	1,8	2,4
Markt	3,5	3,5	3,7	3,6	2,2	3,3
Nettoverzinsungsmarge						
VRK L	0,4	0,5	0,5	0,2	0,5	0,4
Markt	1,3	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3
Performance						
VRK L	1,0	7,7	4,6	-2,7	-22,9	-2,5
Markt	0,5	9,9	5,4	-1,9	-22,6	-1,7
Umsatzrendite						
VRK L	5,0	6,2	6,6	2,2	8,5	5,7
Markt	11,4	11,7	10,1	12,1	15,1	12,1
Bestandsrendite						
VRK L	0,4	0,5	0,5	0,2	0,6	0,4
Markt	1,4	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4
Umsatzrendite für Kunden						
VRK L	4,2	3,5	4,4	2,2	8,5	4,6
Markt	8,2	8,6	7,7	10,2	12,4	9,4
Ausschüttungsquote						
VRK L	84,5	57,4	66,6	100,0	80,0	77,7
Markt	85,5	85,6	85,1	85,0	82,5	84,7
Bewertungsreservequote						
VRK L	5,9	12,2	14,6	9,2	-14,8	5,4
Markt	11,3	18,7	21,4	15,1	-10,2	11,3

Durchschnittliche Garantieverzinsung im Bestand* in %	2018	2019	2020	2021	2022	Mittelwert 2018 - 2022
vor Zinszusatzreserve						
VRK L	3,28	3,31	3,21	k.A.	k.A.	k.A.
Markt	2,75	2,73	2,63	2,56	2,46	2,63
nach Zinszusatzreserve						
VRK L	2,05	1,90	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Markt	1,90	1,77	1,59	1,43	1,40	1,62

* laut Assekurata-Marktstudie : Überschussbeteiligungen und Garantien in der Lebensversicherung

WachstumsKennzahlen in %	2018	2019	2020	2021	2022	Mittelwert 2018 - 2022
Zuwachsrate gebuchte Bruttoprämien						
VRK L	0,4	-6,9	2,1	-1,4	-4,1	-2,0
Markt	2,7	11,5	0,7	-1,6	-7,2	1,2
Zuwachsrate APE Bestand						
VRK L	-1,4	-7,3	-0,6	-1,2	-2,3	-2,6
Markt	0,3	1,1	-2,4	1,3	-0,3	0,0
Zuwachsrate Verträge*						
VRK L	-2,2	-6,4	-2,2	-2,7	-2,3	-3,2
Markt	-0,9	-1,0	-0,8	-0,8	-1,1	-0,9
Zuwachsrate Versicherungssummen*						
VRK L	0,6	-5,5	1,8	0,8	0,6	-0,3
Markt	1,3	2,8	3,5	3,5	2,2	2,7
Zuwachsrate APE Neugeschäft						
VRK L	-9,3	9,8	3,4	-8,1	-6,9	-2,2
Markt	4,3	17,6	-2,7	4,8	-10,5	2,7
Bruttoneugeschäftsquote Versicherungssummen						
VRK L	5,1	6,4	6,5	6,0	6,0	6,0
Markt	8,5	8,2	8,4	8,5	7,4	8,2
Bruttoneugeschäftsquote laufende Prämien						
VRK L	3,9	4,5	5,1	4,5	4,9	4,6
Markt	5,6	6,2	6,0	6,7	6,1	6,1
Abgangs-Zugangs-Verhältnis laufende Prämien						
VRK L	123,8	191,0	105,1	117,2	124,6	132,3
Markt	96,3	96,1	96,7	89,9	96,1	95,0
Stornoquote laufende Prämien						
VRK L	2,9	9,8	3,0	3,2	3,3	4,5
Markt	4,2	4,5	4,4	4,3	4,4	4,4
Stornoquote Verträge						
VRK L	0,9	5,3	1,0	1,0	1,0	1,8
Markt	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	2,6

*ohne Zusatzversicherungen

Die Mittelwerte sind aus Einzeljahreswerten mit mehreren Nachkommastellen berechnet. Der Marktdurchschnitt wird als gewichteter Mittelwert berechnet.

Glossar

Kennzahl	Definition
Abgangs-Zugangs-Verhältnis	Gesamter Abgang an laufenden Jahresprämien in % des gesamten Zugangs an laufenden Jahresprämien
Abschlusskostenquote	Abschlussaufwendungen in % der Beitragssumme des Neugeschäftes
Ausschüttungsquote	Ausgeschütteter Rohüberschuss in % des gesamten Rohüberschusses
Bestandsrendite	Gesamter Rohüberschuss in % des Verpflichtungsvolumens
Bewertungsreservequote	Gesamte stille Reserven aus der Kapitalanlage in % des Kapitalanlageendbestands zu Buchwerten
Bruttoneugeschäftsquote Versicherungssummen	Zugang an Versicherungssummen durch eingelöste Versicherungsscheine (Hauptversicherungen) in % des Anfangsbestands der Versicherungssummen (Hauptversicherungen)
Bruttoneugeschäftsquote laufende Prämien	Zugang an laufenden Prämien durch eingelöste Versicherungsscheine (Haupt- und Zusatzversicherungen) in % des Anfangsbestands an laufenden Prämien (Haupt- und Zusatzversicherungen)
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in % des Verpflichtungsvolumens
Freie RfB-SÜAF-Quote	Freie Mittel der RfB + SÜAF in % des Verpflichtungsvolumens
Laufende Durchschnittsverzinsung	Ordentliches Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsung	Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsungsmarge	Rohüberschuss in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten (=Nettoverzinsung abzüglich der Break-Even-Nettoverzinsung)
Performance	Kapitalanlageergebnis + Veränderung der gesamten stillen Reserven in % der Summe aus mittlerem Kapitalanlagebestand zu Buchwerten und mittlerem Reservebestand
Sicherheitsmittelquote	Eigenkapital inkl. ausstehende Einlagen + freie Mittel aus der RfB + SÜAF in % der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung - ZZR
Stornoquote laufende Prämien	Vorzeitiger Abgang nach laufenden Jahresprämien (Rückkäufe, Beitragsfreistellung und sonstige vorzeitige Abgänge) in % des mittleren Bestands an laufenden Jahresprämien
Stornoquote Verträge	Vorzeitiger Abgang nach Vertragsstückzahl (Rückkäufe, Beitragsfreistellung und sonstige vorzeitige Abgänge) in % des mittleren Bestands an Verträgen
Umsatzrendite	Gesamter Rohüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttoprämien (ohne FLV-Geschäft) und Kapitalanlageergebnis
Umsatzrendite für Kunden	Ausgeschütteter Rohüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttoprämien (ohne FLV-Geschäft) und Kapitalanlageergebnis
Verwaltungskostenquote	Verwaltungsaufwendungen in % der gebuchten Bruttoprämien
Begriff	Erläuterung
APE Bestand	Annual Premium Equivalent Bestand: Laufende gebuchte Bruttoprämien + 10 % der Einmalprämien
APE Neugeschäft	Annual Premium Equivalent Neugeschäft: Laufende Prämien des Neugeschäfts (Eingelöste Versicherungsscheine + Erhöhung der Versicherungssumme) + 10 % der Einmalprämien
Deckungsrückstellung brutto	Deckungsrückstellung brutto ohne versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird
Eigenkapital	Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
Kapitalanlageergebnis	Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Erträge aus Kapitalanlagen - Aufwendungen für Kapitalanlagen) ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
Rohüberschuss gesamt	Direktgutschrift + Zuführung zur RfB + Jahresüberschuss/-fehlbetrag + abgeführte Gewinne
SCR	Solvency Capital Requirement (Solvenzkapitalanforderung)
SÜAF	Schlussüberschussanteilsfonds
Verpflichtungsvolumen	Deckungsrückstellung brutto + verzinslich angesammelte Überschüsse (Ansammlungsguthaben)
ZZR	Zinszusatzreserve

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Lebensversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG wurde die Assekurata-Methodik für Bonitätsratings mit Stand vom Mai 2023 (<https://www.assekurata-rating.de/bonitaets-rating/#methodik>) verwendet.

Geprüft wird die Finanzstärke anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Hierbei fließen jeweils die Daten der vergangenen fünf Jahre urteilsbildend in das Rating ein.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Bewertungspunkte werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, einem

Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Bonitätsratings (<https://www.assekurata-rating.de/bonitaets-rating/#methodik>) neun Ratingkategorien von AAA (höchste Bonität) bis D (Zahlungsausfall) sowie bis zu drei Ratingnotches innerhalb einer Ratingkategorie. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf. Ein veröffentlichtes Bonitätsrating steht unter fortlaufender Beobachtung („Monitoring“) durch Assekurata. Es wird mindestens einmal pro Jahr umfassend überprüft und bedarfsweise angepasst. Bei Eintritt besonderer Anlässe, beispielsweise signifikanter Veränderungen im Unternehmen oder Unternehmensumfeld, führt Assekurata ad-hoc-Überprüfungen und ggf. eine Ratinganpassung durch, damit die Aussage zur Bonität eines Unternehmens stets aktuell bleibt. Um über etwaige bonitätsbeeinflussende Veränderungen frühzeitig informiert zu sein, halten die Assekurata-Analysten einen regelmäßigen Kontakt zu den gerateten Unternehmen.

Rating	Bonität	Ausfallrisiko
AAA	Außergewöhnliche	Geringstes
AA+	Sehr starke	Sehr geringes
AA		
AA-		
A+	Starke	Geringes
A		
A-		
BBB+	Angemessene	Geringes bis mittleres
BBB		
BBB-		
BB+	Mäßige	Mittleres
BB		
BB-		
B+	Schwache	Höheres
B		
B-		
CCC+	Sehr schwache	Hohes
CCC		
CCC-		
CC	Extrem schwache	Sehr hohes
C		
D	Keine	Insolvenz

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ bewertet sein und sich an der Grenze zu AA- befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann.

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Das vorliegende Rating steht im Einklang mit der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009.

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG:

Dennis Wittkamp

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-72

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: dennis.wittkamp@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Dennis Wittkamp**
- **Assekurata-Bereichsleiter Lars Heermann**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dipl.-BW. Stefan Albers**, gerichtlich bestellter Versicherungsberater
- **Dipl. Mathematikerin Marlies Hirschberg-Tafel, Aktuarin (DAV)**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Versicherungsgesellschaft
- **Dipl.-Physiker Thomas Krüger, Aktuar (DAV)**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft
- **Dr. Johannes Lörper, Aktuar (DAV)**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Versicherungsgesellschaft
- **Dipl.-Kfm. Ulrich Rüter**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2023 der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden keine Nebendienstleistungen erbracht.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit

verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.